



Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

**Gemeindebrief
Oktober 2012 / November 2012**



Copyright Detlev Bäuerlein

Erntedank

Die Highlights in den Monaten Oktober / November

Der Erntedankgottesdienst

Nikosia, Samstag 06.10.2012; 18.00 St. Paul's Cathedral

Die St.-Martins-Umzüge

Limassol, Sonntag 11.11.2012; 17.00 Uhr Dassoudi am Spielplatz

Nikosia, Samstag, 17.11.2012; 17.00 Uhr am Municipal Theatre

18.00 Uhr Gottesdienst in St. Paul's Cathedral

Der Weihnachtsbasar

Germasogeia, Samstag, 01.12.2012; 11.00 Uhr – 15.00 Uhr Cultural Center



Zu Beginn nach der Sommerpause ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, gute Vorsätze wahr zu machen. Zum Beispiel den Gemeindebeitrag zu zahlen. Ich weiss ja: Geld ist nicht alles. Soll auch nicht alles sein, vor allem nicht in der Kirche. Aber ohne Geld tut man sich doch sehr schwer.

Also bitte, denkt daran!

Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder

Christiane Sotiriou	Pentakomo	25 81 24 90
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Uta Steffen	Lemesos	25 31 70 72
Gabriele Kaiser (Kinder und Familien)	Lefkosia	22 33 17 44
Beate Wegner	Oroklini	96 51 47 33

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Martin Reyer, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)

Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

Erntedank 2012

Gottesdienst in Nicosia Samstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr

Schon die alten Ägypter hatten es, die Griechen auch, und die Römer. Seit dem 5. Jahrhundert feiert die christliche Kirche „Erntedank“; die Juden feiern es als „Sukkoth“, seit das Volk Israel im gelobten Land sesshaft geworden ist, also seit mehr als 3000 Jahren. Bei den Hindus gibt es dieses Fest ebenfalls, „Makar Sankranti“, da lässt man Drachen steigen.

Wir danken, wenn wir uns an etwas freuen dürfen, das wir uns nicht selber erwirtschaftet haben. Am Erntedanktag danken wir Gott für die Gaben seiner Schöpfung, die er uns so reichlich gibt, und werden daran erinnert, dass der Ertrag unserer Arbeit nicht uns allein gehört, sondern von Gott kommt und sein Eigentum ist. So können wir auch die nicht vergessen, die in unserer Welt Hunger leiden müssen, und sind froh, dass wir ihnen durch unseren Überfluß helfen können, damit auch sie teilhaben an den Gaben der Schöpfung Gottes.

In Westeuropa ist Erntedank das Fest, das – nach Weihnachten – die meisten Menschen in die Gottesdienste bringt. Vielleicht wird man diesen regen Besuch auch als Krisenzeichen werten müssen. Denn bei unserem Umgang mit den Gaben

der Schöpfung ist nicht alles in Ordnung.

Dass unsere Umwelt in Gefahr ist, das wissen wir mittlerweile alle. Aber in den letzten Jahren ist noch einiges hinzu gekommen: Jetzt nimmt man den Weizen – und macht daraus Bio-Sprit. Man verbraucht Ackerland, das Nahrung hergeben könnte, um damit des Energie-Hunger der westlichen Zivilisation zu stillen. CO²-neutral sei dies. Vielleicht. Aber nicht neutral gegenüber dem Hunger in der Welt.

Und jetzt das Neueste: Weltweit explodieren die Nahrungsmittelpreise. Und zwar nicht, weil die Erde immer mehr Menschen zu ernähren hat. Sondern weil Banken und Versicherungen (z.B. Deutsche Bank, Allianz) Getreide als Renditeobjekt entdeckt haben und nun bei steigenden Preisen mit Agrarprodukten einen Haufen Geld verdienen (Tagesschau 9.5.2012). So wird Nahrung unbezahlbar.

Gegen den Hunger in der Welt hilft dann auch keine Spendenaktion mehr.

Ja, Erntedank hatte schon immer einen politischen Horizont.

Euer / Ihr Martin Reyer

Familienfest in Nicosia

... mit Collage und Waffeln



Gabriele Kaiser und Michaela Voss helfen Bilder kleben



Thomas Kaiser: Für Nachschub ist gesorgt



Sula in voller Aktion

Kinder und Jugendliche in der Evangelischen Gemeinde auf Zypern

Die junge Generation findet in unserer Gemeinde das beste Angebot in Nikosia. Dort haben wir ein tolles Team: Soula Akouta und Gabriele Kaiser, mit einem Engagement, das mindestens ebenso groß ist wie ihre Phantasie, spielen und basteln sie mit den Kindern. Und Sonntags ist Kinderkirche.

Für die Dauer der Predigt gehen die Kinder in die Church Hall und hören dort von Angela Baum die biblischen Geschichten, kindgemäß erzählt. Ansprechpartnerin für alle Fragen, die mit Kindern zusammenhängen, ist Gabriele Kaiser, Tel. 96721360.

In Limassol wird es demnächst wieder eine Mutter-Kind-Gruppe geben. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange. Auskunft erteilt gerne Kerstin Jung Tel. 99115214

In Limassol gibt es dieses Jahr wieder Konfirmandenunterricht.

In Paphos und in Agia Napa finden sich im Umfeld der Gemeinde nur wenige Kinder.

Unsere Vorgänger Klaus und Tina hatten in der Tat eine blühende Kinder- und Jugendarbeit aufgebaut. Doch diese Generation ist aus dem Alter heraus und ist jetzt engagiert in ihre vielfältigen außerschulischen Aktivitäten. Das ist auch sehr gut so. Kirchliche Arbeit soll nicht in Konkurrenz treten zu anderen Angeboten, sondern sie soll helfen, Lücken zu füllen. Und wo Angebote bzw. Aktivitäten für Kinder schmerzlich vermisst werden, da werden wir ganz gewiss auch ein Gemeindeglied finden, das hier seine persönliche Aufgabe sehen kann.



In eigener Sache:

Während der Sommerpause in Deutschland musste Beate sich völlig überraschend einer erneuten Lungenoperation unterziehen.

Sie hat alles gut überstanden und ist wie geplant am 3. September wieder mit nach Zypern geflogen.

Wir sind glücklich, nun gemeinsam wieder hier zu sein.

Beate braucht in der ersten Zeit allerdings noch ein wenig Schonung.

Wir danken für euer Verständnis!

Beate und Martin Reyer

Ge-DANKEN zum ErnteDANK

Anspruch oder Kulanz, diese Frage hatte ich stets über Jahre zu klären, wenn es um Beanstandungen von Gästen ging. Gut informiert wissen wir alle ganz genau, was uns zusteht und worauf wir einen Anspruch haben. Wenn nötig, fordern wir diesen mit Nachdruck ein, oder verlangen Entschädigung, ist ja schließlich unser gutes Recht.

Aber manchmal ist das Recht nicht auf unserer Seite, nämlich dann, wenn wir vielleicht das „Kleingedruckte“ nicht richtig gelesen oder verstanden haben.

Wie bekommen wir nun das Gewünschte?

Ganz einfach: wir ändern unsere Taktik: machen uns „klein“, hoffen auf Entgegenkommen und bitten um Kulanz. Umso

größer ist die Freude dann, wenn wir auf diesem Wege zum Ziel kommen und etwas erhalten, auf das wir keinen Anspruch hatten. Die wertvollsten Dinge im Leben sind doch die, die man nicht kaufen kann, sondern geschenkt bekommen...

Warum vergessen wir dann den großzügigsten Geber, der uns alles ohne Gegenleistung schenkt und gleichzeitig der „bescheidenste“, wenn es um unsere Wertschätzung geht?

„Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn“

Danke lieber Gott für Deine unermessliche Kulanz. Diese Einsicht kommt aus dem Herzen und ist keine bloße Höflichkeitsfloskel.

Emma

Ein stolzer Geist!

Als mein Sohn 2-3 Jahre alt war, hatte er echt Mühe sich zu bedanken (oder zu grüssen, bitten etc...). Bei einem Besuch sollte er ein Geschenk bekommen, und er wurde schon im voraus darauf hingewiesen, dass dafür ein deutliches "Danke" erwartet würde. Als es soweit war, weigerte er sich eisern, den Mund zu öffnen und das erwartete Wort zu äussern - worauf er tatsächlich das Geschenk nicht bekam! Das hat ihn allerdings nicht

betrübt, denn er hatte sich das Geschenk ja nicht gewünscht - und weshalb sollte er sich denn bedanken?

Das ist wohl eine Negativ-Dankgeschichte...

Ich meinerseits bedanke mich gerne und täglich für meine gute Gesundheit, einen ruhigen Moment in der Hektik, ein leckeres Essen, wenn ich das auch nicht laut sage, aber sicher denke!

anonym

Man muss nur mal nachdenken!

Dankbar bin ich immer, dass ich der U65 Generation in Deutschland angehöre, die von Kriegen, Naturgewalten, vernichtenden Wirtschaftskrisen usw. bisher verschont blieb. Nein, die sogar die friedliche deutsche Wiedervereinigung erleben durfte und seitdem beim Reisen

sehr genießt.

Tiefe Dankbarkeit empfinde ich gegenüber meinem Elternhaus - mit mehreren Generationen unter einem eher kleinen Dach - in dem ich mit Lebensfreude, Toleranz und im Glauben heranwuchs. Nichts wurde, wie man heute sagt

thematisiert, sondern schlicht gelebt, Auf Gott zu vertrauen, zu wissen, man ist nie und nirgendwo allein, das haben wir verinnerlicht. Höhen, Tiefen, Freude, Sorge, Ängste bleiben deshalb nicht erspart (wir sind ja noch auf der Erde unterwegs), aber es ist so eine Beruhigung. Die Richtung wechselt mal, es kommt anders als gewünscht und dann zu

wissen, DU BIST NIE ALLEIN, dies ist ein wunderbares Vermächtnis, das mich mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.

Und wenn ich auf dieser herrlichen Insel unterwegs bin, dann möchte ich singen, danke, für diesen guten Morgen, danke, für alle echten Freunde, danke, dass ich all' meine Sorgen auf dich werfen mag, danke.....

Beate Wegner

Völlig ungeplant!

Eigentlich wollte ich Volkswirtschaft studieren. Deshalb hatte ich auch gleich nach dem Abitur ein Praktikum in einem Betrieb meiner Heimatstadt angefangen. Aber meine Liebe galt der Theologie/ Philosophie.

Da erreichte mich an einem Sonntag abend ohne jede Vorwarnung der Anruf eines väterlichen Freundes, ein Pfarrer. Der informierte mich, dass am nächsten Tag in Stuttgart ein Sprachkurs für Altgriechisch und Latein beginnen würde (Zulassungsbedingung für ein Theologiestudium). Er könne mich begleiten und ein gutes Wort für mich einlegen, weil die

Anmeldefrist ja schon längst verstrichen sei.

Nach einer schlaflosen Nacht packte ich das Notwendigste, fuhr nach Stuttgart zum Oberkirchenrat, bestand dank freundlicher Hilfe das Aufnahmegespräch und teilte am Abend telefonisch meiner völlig überraschten Familie mit, dass ich

1. in Stuttgart bleiben und
2. Theologie studieren würde.

10 Jahre später wurde ich als Pfarrer der Evangelischen Landeskirche Württemberg ordiniert.

Wäre dieser eine Anruf nicht gewesen ... – deshalb bin ich dankbar!

Martin

Ein Vermächtnis

Vor etwa 20 Jahren lernte ich Hermine kennen. Sie war Witwe. Zusammen mit ihrem Mann waren sie in der Heilsarmee tätig gewesen. Hermine organisierte bei sich zu Hause einmal die Woche einen Gebetskreis. Ich nahm regelmäßig daran teil. Wir waren in Durchschnitt 4 Frauen unterschiedlichen Alters und kirchlichen Hintergrundes. Aber uns verband die Fürbitte. Irgendwann konnte Hermine die Gebetsstunden nicht mehr durchführen. Sie sagte es nicht direkt, aber ich vermute,

dass sie bereits schwer krank war und den letzten Abschnitt alleine gehen wollte. Sie gab mir aber etwas sehr Kostbares mit auf meinen weiteren Lebensweg: „DANKEN UND LOBEN ZIEHEN NACH OBEN.“

Dies war ihr Lebensmotto. Ich habe es ausprobiert und wende es immer wieder an. Denn wenn wir Gott danken und loben müssen düstere Gedanken, Unzufriedenheit und Sorgen weichen. Wie Morgennebel, wenn die Sonne durchbricht.

Elisabeth

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral

Samstag	06.10.2012	18:00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Familien
		ab 17:00 Uhr	Kinderprogramm
Samstag	20.10.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	03.11.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	17.11.2012	18:00 Uhr	Gottesdienst
		17:00 Uhr	St.Martin Laternen-Umzug Municipal Garden

Lemesos

Sonntag,	14.10.2012	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia *)
Samstag,	27.10.2012		fällt aus wegen Malta Reise
Sonntag,	11.11.2012	11:00 Uhr	Gemeindehaus Germasogeia *)
		17:00 Uhr	St.Martin Laternen Umzug am Dassoudi Spielplatz
Samstag,	24.11.2012	18:00 Uhr	St. Barnabas Lemesos

*) Nach dem Gottesdienst laden wir zum Mittagessen (5 Euro) ein.
Anmeldung erbeten bei Rosi Kuklinski Tel. 25310778 bis jeweils Donnerstag .

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag,	13.10.2012,	16:00 Uhr	Gottesdienst *)
Samstag,	10.11.2012,	16:00 Uhr	Gottesdienst *)

*) anschließend Treffen in der Kyra Frosini Tavern

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Sonntag,	21.10.2012	09:30 Uhr	wegen Malta Reise 1 Woche früher
Sonntag,	25.11.2012	09:30 Uhr	Gottesdienst **)

**) Bitte Sitzunterlage mitbringen!

BESONDERE TERMINE

Nikosia



Dienstagstreff vierzehntägig im Goethe-Institut

Dienstag	02.10.2012	19:30 Uhr	Nationalfeiertag In Deutschland am 03.10.2012
Dienstag	16.10.2012	19:30 Uhr	Wir unterhalten uns über: Othello
Dienstag	30.10.2012	19:30 Uhr	Reformationstag
Dienstag	13.11.2012	19:30 Uhr	Hermann Hesse: 50. Todestag. Der Dichter von „Steppenwolf“ und „Siddharta“ verdient unsere besondere Beachtung.
Dienstag	04.12.2012	17:00 Uhr	Basteln für den Goethebasar

Lemesos

Gespräch am Donnerstag Morgen im Gemeindehaus

Donnerstag	11.10.2012	10:00 Uhr	Wir unterhalten uns über: Othello
Donnerstag	08.11.2012	10:00 Uhr	Füllen der Nikolaus-Säckchen

Paralimni

Hauskreis:

Vierzehntägig Montags	10:00 - 11:30 Uhr	bei Elisabeth Nicolaou (Tel.: 99 - 61 86 96)
-----------------------	-------------------	---

Paphos

Kyra Frosini Tavern

Treff im Café:

Donnerstag	04.10.2012	17:00 Uhr	Nationalfeiertag In Deutschland am 03.10.2012
Donnerstag	01.11.2012	17:00 Uhr	Hermann Hesse: 50. Todestag. Der Dichter von „Steppenwolf“ und „Siddharta“ verdient unsere besondere Beachtung.

Deutsche Botschafterin Frau Dr. Gabriela Guellil machte Krankenbesuch bei Pfarrer Martin Reyer

Kurz vor der Sommerpause erteilte Pfarrer Martin Reyer das Schicksal vieler älterer Herren:

Er musste wegen Prostata-Beschwerden unters Messer.

Unsere Botschafterin Frau Dr. Gabriela Guellil hörte irgendwie davon, dass der Pfarrer angeschlagen sei, und kurz ent-



schlossen machte sie sich auf den Weg, um ihm in Germasogeia einen Krankenbesuch abzustatten.

Dafür brachte sie köstliches selbstgebackenes Brot und selber eingekochte delikate Konfitüre

mit, dazu 2 Flaschen Württemberger Wein. Spontan und herzlich!



Adresse

10, Nikitaras Street, 1080 Nicosia, Cyprus

Post

P.O.Box 25705, 1311 Nicosia, Cyprus

Telefon

(00357)-22-451145

Fax

(00357)-22-665694

E-Mail

info@nikosia.diplo.de

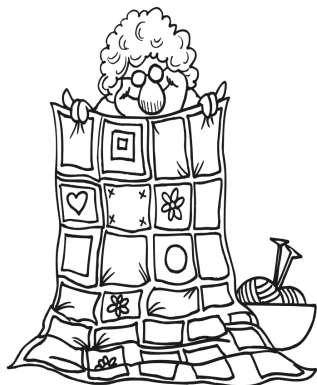
Öffnungszeiten

Visa

Mo-Fr 09:00 — 11:00 Uhr

Besucher

Mo-Fr 09:00 — 12:00 Uhr



Patchwork-Decke im Entstehen

Seit vielen Wochen nähen sie wieder:

Die fleissigen Patchwork-Künstlerinnen Hedda Groeger-Brownless, Renate Mantovanis, Inge Merkouris, Monika Panayi, Marlise Papoutsakis und Margrit Sciffo,

Dieses Jahr gibt es eine wunderschöne Sternendecke, die wie immer für unser Libanon-Projekt auf dem Basar verlost wird.

Konfirmation 2013:

Soenke Oeltjen & Stefan von der Höh

Letztes Jahr hatten wir keinen Konfirmanden bzw. Konfirmandin in der Gemeinde. Dieses Jahr sind es wieder zwei: Soenke Oeltjen und Stefan von der Höh.

Der Termin für die Konfirmation steht schon heute fest: 14 Tage vor Ostern, der klassische Sonntag für Konfirmationen seit mehr als 200 Jahren. Im Jahr 2013 also am 17. März.

In der Evangelischen Kirche bedeutet die Konfirmation den Übergang vom Status des unmündigen, also kindlichen Christen zu dem eines mündigen, also erwachsenen Christen. Konfirmierte sind „Gefestigte“ und deshalb religionsmündig. Auch nach deutschem staatlichem Recht kann ein junger Mensch ab dem Alter von 14 Jahren über seine Religionszugehörigkeit selbst bestimmen.

Im Bereich der katholischen Kirche hat die „Firmung“ nicht ganz die hervorragende Bedeutung. Sie wird normalerweise den 12–16 – jährigen vom Bischof oder seinem Stellvertreter gespendet. Zuvor gibt es im Alter von 9 Jahren die Erstkommunion und damit die Berechtigung, zur Eucharistiefeier zu gehen.

In der orthodoxen Kirche gibt es keine Konfirmation. Am ehesten hier noch vergleichbar ist die Salbung mit dem duftenden Chrisam, oft direkt nach der Taufe. Der Wohlgeruch des Evangeliums soll damit vermittelt werden.

In meiner Jugend bekam man als Junge mit der Konfirmation seinen ersten Anzug, seine erste Armbanduhr und jede Menge Geschenke. Wie das bei den Mädchen war, habe ich nie erfahren. Man interessiert sich in dem Alter auch noch nicht so für das andere Geschlecht.

In der DDR wurde die Konfirmation vom Staat schwer bekämpft. Statt dessen setzte sich immer mehr die Jugendweihe durch. Bis heute ist in den östlichen Bundesländern die Jugendweihe das bestimmende Fest am Übergang zum Erwachsenenalter. (Vermutlich deshalb, weil da die Menschen überwiegend ohne Konfession sind.)

Auf jeden Fall wünschen wir unseren beiden Jungen in diesem Konfirmandenjahr Gottes Segen und den Familien – wenn es sein muss – Geduld im manchmal schwierigen Alter der Pubertät.



Riesenschritt für unsere Gemeindediakonie

**Unser Charity Shop Vintage Corner
jetzt selbständig!**

Eine ausführliche Darstellung folgt im nächsten Heft

Start mit Stolpern



Zurück nach der Sommerpause war es beinahe wie im letzten Jahr: Der PC machte keinen Mucks. Alle

Dateien weg! Chaos und Panik im Gemeinde-büro. Rechner und Drucker waren 2 Monte lang abgeschaltet. - „Das ist nicht ungewöhnlich“, erklärte uns **Harald Wirth**, Gemeindeglied aus Lofou.

Bisher machte er immer ehrenamtlich das Layout für unseren Gemeinde-

brief. Diesmal aber brachte er PC, Laptop und Drucker wieder zum Laufen. - Doch die Freude währte genau einen Tag lang. Dann war das System endgültig am Ende. Ein neues wurde dank Haralds Hilfe auch gefunden. (PC, Monitor & Drucker – komplett für 1000 Euro!)

Es gelang ihm auch, die Daten aus dem alten PC zu retten und auf den neuen zu übertragen. Ein Wochenende und ein Abend lang knifflige Arbeit im Gemeindehaus!

Herzlichen Dank, Harald! Du warst schon oft der Retter in der Not.

Letzter Aufruf für Malta



Dreizehn Personen sind dabei, wenn wir am 24. bis 28. Oktober nach Malta fliegen. Die Reise kann also stattfinden. Wer aber plötzlich doch noch Lust bekommen hat, mit dabei zu sein, der hat jetzt die letzte Gelegenheit.

Anmeldung im Pfarramt Tel. 25317092.

Das Ganze kostet incl. Flug, ****Hotel Ü/F 430,- Euro.

Die Evangelische Gemeinde auf Malta erwartet uns schon...

... wenn's zwickt und zwackt

Kurz vor der Sommerpause habe ich einen jungen Mann kennengelernt, der vielleicht dem einen oder anderen aus der Gemeinde nützlich werden könnte: Er ist Physiotherapeut, heißt Henner Mohr und kommt ins Haus. Wie man hört, haben seine Hände schon richtige kleine „Wunder“ vollbracht.



Basar-Vorbereitungstermine

- alle Termine 09:30 – 12:30 Uhr im Gemeindehaus -

Mittwoch, 31.10.2012	Vorbesprechung für alle Aktivitäten rund um den Basar
Dienstag, 06.11.2012	Herstellung der Papp-Vorlagen für die Pfefferkuchen-Häuschen
Donnerstag, 08.11.2012	Füllen der Nikolaus-Säckchen
Donnerstag, 15.11.2012	Bauen und Verzieren der Pfefferkuchen-Häuschen
Freitag, 16.11.2012	Bauen und Verzieren der Pfefferkuchen-Häuschen
Montag, 19.11.2012	Bauen und Verzieren der Pfefferkuchen-Häuschen
Dienstag, 20.11.2012	Bauen und Verzieren der Pfefferkuchen-Häuschen
Mittwoch, 21.11.2012	Verpacken und Fertigstellen der Pfefferkuchen-Häuschen

Achtung! Plätzchen-Bäckerinnen! Termin zur Verpackung nach Absprache. (z.B. Freitag, 23.11.2012 ?)

Abgabe jederzeit im Gemeindehaus.

Dienstag, 27.11.2012	Adventskränze und Weihnachtsgestecke
Mittwoch, 28.11.2012	Adventskränze und Weihnachtsgestecke
Donnerstag, 29.11.2012	Adventskränze und Weihnachtsgestecke
Freitag, 30.11.2012	Ab 14:00 Aufbau Basar im Kulturzentrum Germasogeia

Wer kann uns beim Abbau ab 15:00 Uhr helfen?

Unsere Adventsgestecke ...



... sollen wieder schön geschmückt werden. Dazu brauchen wir besondere Äste, Wurzeln, getrocknete Früchte. Deshalb bitte: Augen auf! Was man halt so bei einem Spaziergang findet.

Kann man im Gemeindehaus abgeben!

Evangelische Kirche deutscher Sprache In Zypern

Antrag auf Mitgliedschaft

Ich/wir möchte/n Mitglied/er der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Zypern werden:

	Familienname	Vorname(n)	Geburtstag	Geburtsort
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

Adresse:

Stadtteil: Strasse:
 PLZ / Ort: P.O.Box:
 Telefon(e):
 Fax: E-Mail:

Meinen / Unseren monatlichen Beitrag in Höhe von EUR

zahle/n ich/wir	bar	☐	monatlich	☐
	mit Scheck	☐	1/2 jährlich	☐
	durch Überweisung	☐	jährlich	☐

Bankverbindung: Laiki Bank
 Konto-Nummer: 116 - 21 - 015503
 Kontoinhaber: Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

Datum: Unterschrift des Antragstellers:

.....
(01/05)

Zur Aufnahme empfohlen:

Die Rätselseite – nicht nur für junge Leute

1. Was passiert wenn man einen schwarzen Stein in das rote Meer wirft?
2. Was passiert mit Aschenputtel während die 7 Zwerge in den Wald gehen?
3. Welche Telefon Nummer ist immer besetzt wenn man sie anrufen will?
4. Wie heißt der Vorname des Rehs?
5. In einem runden Haus hat man aus allen Fenstern einen guten Blick nach Süden. Welche Farbe hat der Bär?
6. Was ist das: Je mehr man hinzutut, desto kleiner wird es und je mehr man wegnimmt, desto größer wird es!
7. Was macht ein Glaser ohne Glas?
8. Wie oft kann man von 8 Birnen zwei wegnehmen?



(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

1. Er wird nass. 2. Nix, Aschenputtel kommt im Märchen mit den 7 Zwergen nicht vor, sondern Schneewittchen! 3. Die eigene... 4. Kartoffelpü 5. Weiss, man ist am Nordpol. 6. Ein Loch 7. Er trinkt aus der Flasche. 8. 1x

Lösungen:

Im normalen Leben
wird es einem oft gar nicht bewusst,
dass der Mensch überhaupt mehr empfängt,
als er gibt,
und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht.

Man überschätzt recht leicht
das eigene Wirken und Tun
in seiner Wichtigkeit gegenüber dem,
was man nur durch andere geworden ist

Dietrich Bonhoeffer



Dietrich Bonhoeffer (* 4. Februar 1906 in Breslau; † 9. April 1945 im KZ Flossenbürg)

war ein lutherischer Theologe, profilierter Vertreter der Bekenntlichen Kirche und Teilnehmer am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus.